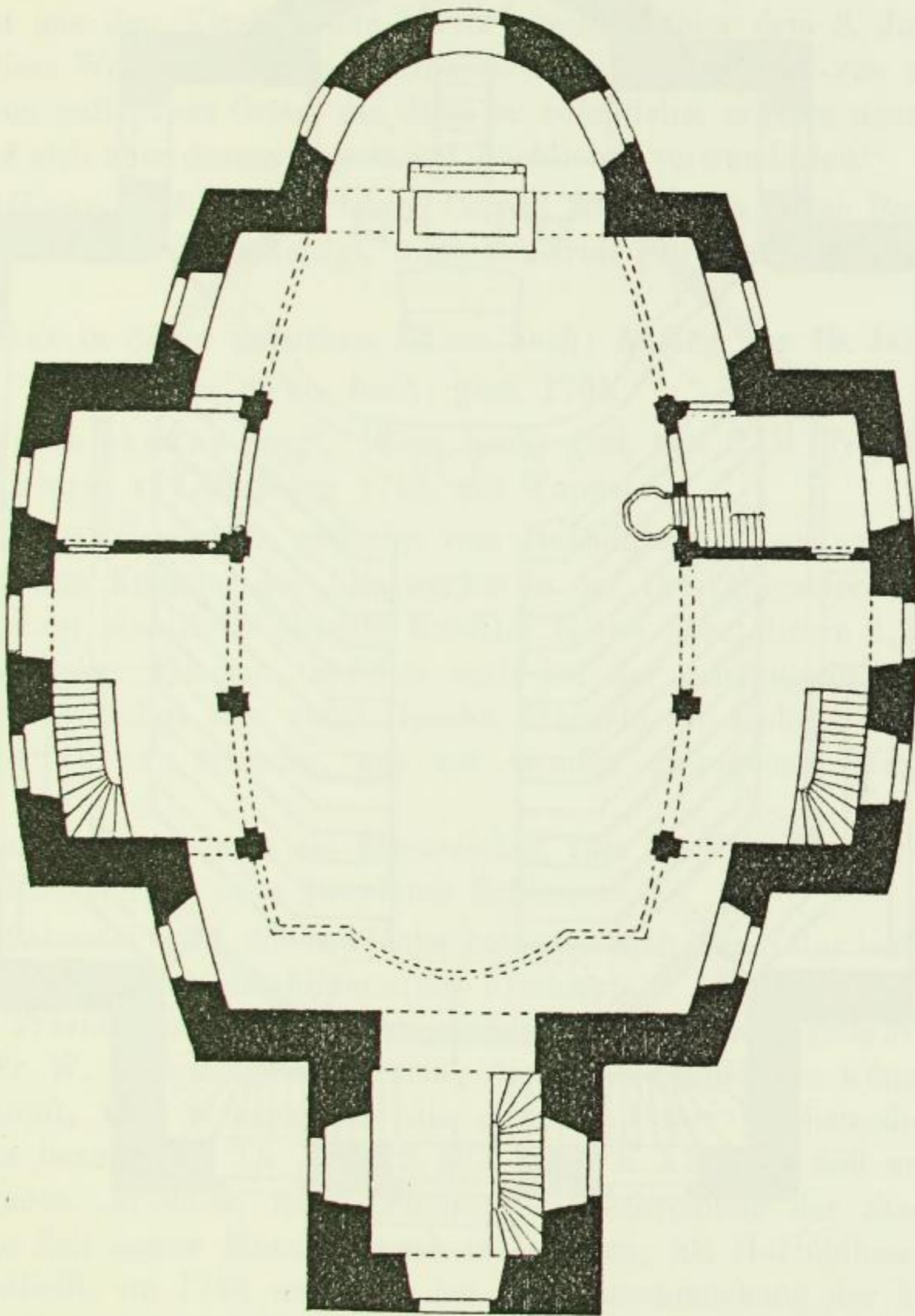


Bähr gefertigten Zeichnungen, sowie der Ort ihrer Aufbewahrung ergeben mit Sicherheit, dass diese Zeichnung von Bähr gefertigt; somit hat der Künstler für die Schmiedeberger Kirche zwei Grundrisse gearbeitet, von welchen der erstere (Abb. No. 36) wahrscheinlich wegen seiner ungewöhnlichen Formirung vom Auftraggeber, dem Bergdirector Dr. Freiherrn v. Alemann abgewiesen wurde. Die

Fig. 36.



Anordnung dieses Grundrisses ist für Bähr, „einen kraftvollen, von dunkeln Idealen erfüllten Geist“ nennen ihn seine Zeitgenossen, und für dessen Streben ungemein bezeichnend, seinen Kirchenbauten centralen Charakter zu verleihen. In allen seinen Bauten drängt es den Künstler zur Kuppelform, welche im grossartigsten Sinne anzuwenden ihm bekanntlich bei der Dresdner Frauenkirche vergönnt war. Die Originalität des Grundrisses wird durch die Abbildung genügend erläutert, sie erinnert an jene der gleichzeitigen Sturm'schen Kirchenprojecte (L. Chr. Sturm, Kurtze Vorst. d. gantzen Civil-Baukunst etc. Augspurg 1718.) Es